



Liste der Sozialsiegel - ausführliche Version



Name und Logo	Hintergründe	Kommentar und Beurteilung
1. Produktübergreifende Siegel		
<p>dwp</p> 	<p><u>Produkte:</u> Lebensmittel, Textilien und Kunsthandwerk</p> <p><u>Kontakt :</u> dwp eG, Hinzistobler Str. 10, 88212 Ravensburg, Tel: 0751/36155-0, Fax: 0751/36155-33, www.dwp-rv.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> dwp ist kein Siegel, sondern eine „fair trade“ Marke und importiert Waren zu fairen Preisen und Konditionen - wie zum Beispiel Bio- und Sozialzuschläge und Vorfinanzierungen - und beliefert als Großhändler Welt- und Naturkostläden in Deutschland und Österreich.</p> <p>dwp gehört zu den Begründern des Fairen Handels in Deutschland und ist akkreditiertes Mitglied von IFAT/WFTO.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Transparenz und hohe Glaubwürdigkeit durch langjährige Erfahrung • unabhängige Kontrollen • hoher Standard • aktive Mitarbeit bei allen wichtigen deutschen und internationalen fair trade Netzwerken • empfehlenswert
<p>EL PUENTE</p> 	<p><u>Produkte:</u> Kunsthandwerk, Kaffee & Lebensmittel, Textilien</p> <p><u>Kontakt:</u> EL PUENTE GmbH, Lise-Meitner-Str. 9, 31171 Nordstemmen, Tel: 05069/3489-0, Fax: 05069-3489-28, www.el-puente.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> El Puente ist kein Siegel, sondern eine „fair trade“ Marke mit vielen Produkte im Bereich Lebensmittel und Handwerk. El Puente importiert Lebensmittel und Kunsthandwerk zu fairen Preisen und Konditionen - wie zum Beispiel Bio- und Sozialzuschläge und Vorfinanzierungen - und beliefert als Großhändler Welt- und Naturkostläden in Deutschland.</p> <p>El Puente gehört zu den Begründern des Fairen Handels in Deutschland und ist akkreditiertes Mitglied von IFAT/WFTO.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Transparenz und hohe Glaubwürdigkeit durch langjährige Erfahrung • unabhängige Kontrolle • hoher fair trade Standard • aktive Mitarbeit bei allen wichtigen deutschen und internationalen fair trade Netzwerken • empfehlenswert
<p>Fairtrade</p> 	<p><u>Produkte:</u> Kaffee, Tee, Trinkschokolade, Erfrischungsgetränke, Alkoholische Getränke, Schokolade, Lebensmittel, Gewürze, Schnittblumen, Sportbälle, etc.</p> <p><u>Kontakt:</u> TransFair - Verein zur Förderung des Handels mit der „Dritten Welt“ e.V., Remigiusstr. 21, 50937 Köln, www.transfair.org</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit durch breite Trägerschaft • Kriterien, Zeichenvergabe und Kontrolle durch externe



	<p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> gemeinnütziger Verein TransFair mit breiter Trägerschaft aus Entwicklungspolitik, Kirchen und Verbraucherschutz</p> <p><u>Vergabekriterien</u> (ohne jeweilige produktspezifische Fein formulierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkter Handel mit den Produzentengruppen • Zahlung von Mindestpreisen über dem Weltmarktniveau • Zahlung von Prämien zur Finanzierung von Projekten • Vorfinanzierung • langfristige Lieferbeziehungen • Zahlung fairer Löhne • transparente, demokratische Strukturen in Verwaltung und Management • Verbot illegaler Kinder- und Zwangsarbeit • Umwelt- und Naturschutz, z.B. in Bezug auf Wasser, Pflanzengifteinsatz 	<p>und vom Lizenznehmer unabhängige Stellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstöße werden verfolgt und sanktioniert • Vergabeverfahren teilweise zugänglich • Siegel wird auch von ausländischen Organisationen nach gleichen Kriterien vergeben • empfehlenswert
<p>GEPA</p> 	<p><u>Produkte:</u> Lebensmittel und Kunsthandwerk</p> <p><u>Kontakt:</u> GEPA - The Fair Trade Company, GEPA-Weg 1, 42327 Wuppertal , Tel: 0202/266 83 0, Fax: 0202/266 83 10, www.gepa.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> GEPA ist kein Siegel, sondern eine „fair trade“ Marke und importiert Waren zu fairen Preisen und Konditionen - wie zum Beispiel Bio- und Sozialzuschläge und Vorfinanzierungen - und beliefert als Großhändler Welt- und Naturkostläden in Deutschland. Im Gegensatz zu El Puente und dwp vertreibt GEPA auch transfair-gesiegelte Waren an Supermärkte, Kantinen etc. GEPA gehört zu den Begründern des Fairen Handels in Deutschland und ist akkreditiertes Mitglied von IFAT/WFTO.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Transparenz und hohe Glaubwürdigkeit durch langjährige Erfahrung • unabhängige Kontrollen • hoher fair trade Standard • aktive Mitarbeit bei allen wichtigen deutschen und internationalen fair trade Netzwerken • empfehlenswert
<p>Naturland Fair</p> 	<p><u>Produkte:</u> Lebensmittel, Textilien</p> <p><u>Kontakt:</u> Naturland - Verband für ökologischen Landbau e.V., Kleinhaderner Weg 1, 82166 Gräfelfing, Tel: 089/89 80 82-0, www.naturland.de/fairzertifizierung.html</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechte Bezahlung, Versammlungsfreiheit, Menschenrechte und keine Kinderarbeit (Naturland Sozialrichtlinien) • Verlässliche Handelsbeziehungen: Langfristige, respektvolle Zusammenarbeit mit allen 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit durch langjährige Erfahrung und engagierte Partner • unabhängige Zertifizierung und Kontrolle • Sanktionen bei Verstößen • empfehlenswert

	<p>Handelspartnern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faire Erzeugerpreise: Partnerschaftliche Preisfindung zur Deckung der Produktionskosten und angemessener Gewinn • Regionaler Rohstoffbezug: Vorrang für Betriebsmittel und Rohstoffe aus der Region • Gemeinschaftliche Qualitätssicherung: Vertrauensvolle Zusammenarbeit der Handelspartner, auch im Problemfall • Gesellschaftliches Engagement: Investition in Arbeitsplätze, Umwelt-, Sozial-, Gesundheits-, Kultur- und Bildungsprojekte • Transparenz: Fair-Gedanke im Leitbild und schriftliche Dokumentation der Umsetzung 	
<p>Rainforest Alliance</p> 	<p><u>Produkte:</u> Kaffee, Kakao, Tee, Bananen, Ananas, Zitrusfrüchte, Holz, Holzzeugnisse, Papier etc.</p> <p><u>Kontakt:</u> Rainforest Alliance, 655 Broadway, Suite 500, New York, NY 10012, USA, www.rainforest-alliance.org, www.rainforest-alliance.org/de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> unabhängige US-amerikanische Umweltorganisation, Siegel wird auf Antrag von landwirtschaftlichen Betrieben und nach Inspektion für 3 Jahre vergeben, jährliche Kontrollen</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozial- und Umweltmanagement • Erhaltung der Ökosysteme • Schutz des Wildlebens • Gewässerschutz • faire Behandlung und gute Arbeitsbedingungen (u.a. Mindestalter der Arbeitenden 15 Jahre, Schutzregelungen am Arbeitsplatz für 15-17-Jährige, Verbot von Zwangsarbeit) • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Beziehungen zu Gemeinden • integrierter Pflanzenschutz • Bodenschutz und Bodenmanagement • integriertes Abfallmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit durch breite Trägerschaft • Berücksichtigung von Produktion und Managementsystem • unabhängige Kriterienentwicklung, Zeichenvergabe und Kontrollen • Verstöße werden verfolgt und sanktioniert • empfehlenswert
<p>SA 8000®</p>	<p><u>Produkte:</u> verschiedene Produkte</p> <p><u>Kontakt:</u> Social Accountability International, 15 West 44th Street, 6th Floor, New York, NY 10036, USA, www.sa-intl.org</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit durch breite Trägerschaft • unabhängige Zertifizierung


	<p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Sozial faire Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz sind die Zielsetzungen der Norm SA 8000[®] (Standard for Social Accountability). Die Norm SA 8000[®] wurde 1997 von der Social Accountability International (SAI), einem Forum von Gewerkschaften, Menschenrechtsgruppen, Produzenten, Verkäufern, Wirtschaftsprüfern und -beratern sowie Wissenschaftlern, gemeinsam ausgearbeitet. Sa 8000[®] übernimmt die Verantwortung für die Umsetzung und Kontrolle von sozialen Mindeststandards in produzierenden Unternehmen und ist für die Zertifizierung von Fabrikationsstätten weltweit verantwortlich. Zertifizierung ist weltweit möglich, ein derzeitiger Schwerpunkt liegt in Italien, Indien, China und Brasilien. Das Zertifikat für die Einhaltung von SA 8000[®] vergibt nicht die SAI direkt, sondern eine akkreditierte Stelle. In Deutschland ist das z.B. der TÜV Rheinland. Die zertifizierten Unternehmen werden halbjährlich nachgeprüft, das Siegel gilt immer für drei Jahre und muss rechtzeitig durch eine weitere Kontrolle erneuert werden.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit • Verbot jeglicher Diskriminierung • Recht auf Vereinigungsfreiheit, auf Organisation in Gewerkschaften und kollektive Lohnverhandlungen • Festlegung der Höchstarbeitszeit auf 48 Stunden pro Woche, mit einem freien Tag • Garantie von Existenz sichernden Löhnen • Einforderung und Einführung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen • systematische Verbesserung der Bedingungen im Betrieb • Dokumentation nach außen (durch Zertifizierung) 	<p>und Kontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstandards ausreichend • empfehlenswert
<p>Weltladen Karlsruhe</p> 	<p><u>Produkte:</u> Lebensmittel in Bio-Qualität, Kaffee, Textilien, Papeterie, Kunsthandwerk, Literatur und Mediathek, Spielzeug, Musik etc.</p> <p><u>Kontakt:</u> Weltladen Karlsruhe, Kronenstr. 21, 76133 Karlsruhe, Tel: 0721/32050, www.apdw.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> „Weltladen Karlsruhe“ ist kein Siegel im engeren Sinn, sondern das</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weltläden sind Fachläden für den Fairen Handel • hoher Grad an Erfahrung mit dem Fairen Handel • hohe Transparenz und Glaub-


	<p>Logo des Weltladens Karlsruhe, einem anerkannten Fachgeschäft für Fairen Handel, der vom gemeinnützigen Verein Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. (APDW) betrieben wird. Die Kontrolle erfolgt durch den Verein und seine Organe sowie die Dachorganisation DEAB.</p>	<p>würdigkeit als Teil eines Vereins</p> <ul style="list-style-type: none"> • empfehlenswert
<p>2. Schnittblumen</p>		
<p>Flower Label Program</p> 	<p><u>Produkte:</u> Schnittblumen</p> <p><u>Kontakt:</u> Flower Label Program FLP e.V., Richard-Wagner-Str. 16, 50674 Köln, www.fairflowers.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Der Verein ist ein Zusammenschluss aus Menschenrechtsorganisationen, Blumenfachhändlern, zertifizierten Produzenten und der Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (BAU). Primäres Ziel des FLP ist eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf den Blumenfarmen in Entwicklungsländern. Unabhängige Kontrollinstitute überprüfen die Einhaltung der Kriterien.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • existenzsichernde Löhne • Gewerkschaftsfreiheit • Gleichbehandlung aller Beschäftigten • Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit • Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit • Verbot starker Pflanzengifte und Reduktion des Einsatzes chemischer Mittel • nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen • Arbeitnehmerrechte gemäß der ILO 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit durch die Beteiligung einer breiten Trägerschaft am Vergabeverfahren • soziale und ökologische Kriterien teilweise entsprechend dem Mindeststandard der ILO • Kontrolle durch unabhängige Akteure • Verstöße werden verfolgt und sanktioniert • umfangreiches Informationsmaterial verfügbar • empfehlenswert
<p>3. Natursteine</p>		
<p>Fair Stone</p> 	<p><u>Produkte:</u> Natursteine, hauptsächlich aus China, Indien, Vietnam und der Türkei</p> <p><u>Kontakt:</u> WiN=WiN GmbH, Agentur für globale Verantwortung, Schuhstr. 4, 73230 Kirchheim/Teck, www.fairstone.win--win.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Das Siegel steht für eine weltweite Verbreitung seines Sozialstandards mit dem Ziel die Arbeitsbedingungen der Menschen in der Natursteinwirtschaft, insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika, zu verbessern. Kontrolle erfolgt durch lokale Inspektoren und unabhängige Projektteams. Win=Win ist hauptsächlich in Indien und China</p>	<p>empfehlenswert</p>



	<p>aktiv</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit entsprechend der ILO-Konvention 182 • anspruchsvolle soziale Standards in den Steinbrüchen 	
<p>XertifiX</p> 	<p><u>Produkte:</u> Natursteine aus Indien</p> <p><u>Kontakt:</u> XertifiX e.V., Haslacher Str. 43, 79115 Freiburg, www.XertifiX.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> XertifiX wurde 2005 in Indiens Steinbrüchen gegründet. Das XertifiX-Siegel garantiert, dass in zertifizierten Steinbrüchen menschenwürdige Bedingungen herrschen: Arbeitnehmer dürfen Gewerkschaften angehören und bekommen Mindestlöhne. Kinderarbeit ist verboten. Unangekündigte Kontrollen stellen sicher, dass die Standards eingehalten werden.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit entsprechend der ILO-Konvention 182 • Zahlung von wenigstens gesetzlichen Mindestlöhnen an die erwachsenen Arbeiter • Offenlegung der Aufträge gegenüber XertifiX e.V. und XertifiX India im Produktionsland • Akzeptieren von unangekündigten Kontrollen zu jeder Zeit 	empfehlenswert
4. Kleidung, Schuhe und Textilwaren		
<p>bioRe®</p> 	<p><u>Produkte:</u> Textilien aus Bio-Baumwolle</p> <p><u>Kontakt:</u> Remei AG, Lettenstr. 9, CH 6343 Rotkreuz, Tel: 0041/798 32 32, www.biore.ch</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Unter dem Qualitätssiegel bioRe® vertreibt die Schweizer Handelsfirma Remei AG Textilien aus fairer Bio-Baumwolle in einer kontrolliert transparenten Prozesskette. Vom Bio-Anbau über die Verarbeitung bis zum fertigen Produkt erfüllen alle Stufen der Produktion strenge ökologische und soziale Anforderungen. Diese werden von unabhängigen Institutionen kontrolliert.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Umstellung auf kontrolliert 	empfehlenswert, bei großen Chargen sind auch spezielle Bestellungen möglich


	<p>biologischen Anbau und Fruchtfolgewechsel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Bauernfamilien und Textilarbeiter • kein Einsatz von giftigen Chemikalien • Vollständige Rückverfolgbarkeit des Produktes und Kontrolle über alle Prozessstufen • Weiterdenken und bewusster Umgang mit den Ressourcen wie die Reduktion und Kompensation von CO₂-Emissionen 	
<p>Earth Positive</p> 	<p><u>Produkte:</u> Bekleidung und Schuhe</p> <p><u>Kontakt:</u> Continental Clothing Company GmbH, Kopenhagener Straße 35-57, 13407 Berlin, www.continentalclothing.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Das Siegel garantiert soziale und ökologische Standards in der ganzen Wertschöpfungskette, von der Ernte der Baumwolle bis zur Produktion, und ergänzt diese um Strategien für CO₂-arme Produktion und Vertrieb.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • identisch mit IVN (siehe dort) • Öko-Tex-Standard 100, Klasse I • Kriterien von Fair Wear Foundation (siehe dort) • geringer CO₂-Ausstoß und Einsatz erneuerbarer Energien 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit • empfehlenswert
<p>Fairtrade Certified Cotton</p> 	<p><u>Produkte:</u> Baumwolltextilwaren</p> <p><u>Kontakt:</u> TransFair - Verein zur Förderung des Handels mit der „Dritten Welt“ e.V., Remigiusstr. 21, 50937 Köln, www.transfair.org</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> siehe Fairtrade</p> <p><u>Vergabekriterien:</u> siehe Fairtrade</p>	<p>empfehlenswert (siehe: Fairtrade)</p>
<p>Fair Wear Foundation ²</p> <p>(kein Logo verfügbar)</p>	<p><u>Produkte:</u> Textilien</p> <p><u>Kontakt:</u> World Fashion Centre, Tower 1, floor 13, room 8, Koningin Wilhelminaplein 13, 1062 HH Amsterdam, www.fairwear.nl</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Fair Wear setzt sich weltweit für während der ganzen Produktionskette sozial und ökologisch nachhaltig produ-</p>	<p>empfehlenswert, aber etwas schwierig in der Handhabung, da kein Siegel (Entscheidung im Einzelfall)</p>




	<p>zierte Textilien ein. Die Textilien werden von der Fair Wear Foundation zertifiziert. Mit einem Code of Conduct werden Mitglieder aufgefordert, die vorgeschriebenen Arbeitsbedingungen (Einhaltung der ILA-Kernarbeitsnormen) durchzusetzen. Die Firmenübersichten geben Auskunft über den jeweiligen Stand, den die Marken erreicht haben.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz über alle Arbeitsschritte 	
<p>FairWertung</p> 	<p>Produkte: Sammlung von Altkleidern mit Sortierbetrieben und Händlern</p> <p><u>Kontakt:</u> Dachverband FairWertung e.V., Hüttmannstr. 52, 45143 Essen, Tel: 0201/62 10 67, www.FairWertung.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> FairWertung zeichnet Altkleider sammelnde Organisationen, Sortierbetriebe und Händler mit transparenten, sozial- und umweltverträglichen Standards in der Sammlung, Sortierung und Verwertung von Altkleidern aus.</p> <p>Mitglieder des Vereins FairWertung e.V. sind kirchliche Einrichtungen, die über langjährige Erfahrungen mit Altkleidersammlungen verfügen.</p> <p>Sammelnde Organisationen, Händler und Sortierbetriebe verpflichten sich per Vertrag mit FairWertung auf die Einhaltung der Kriterien. Die Kontrolle erfolgt durch den Abgleich der monatlichen und jährlichen Aufstellungen über die Sammelware und ihre Vermarktung. Stichprobenartig beauftragt FairWertung zudem eigene Wirtschaftsprüfer mit der Kontrolle der Zeichennutzer.</p> <p><u>Vergabekriterien</u> (für Zeichennehmer):</p> <ul style="list-style-type: none"> • transparente Information über Träger, Zweck und Verwendung der Sammlungen, auch über den Verkauf der Spenden an gewerbliche Textilrecyclingunternehmen • ordnungsgemäße Vermarktung und Sortierung, z.B. korrekte Rechnungslegung • Vermarktung der nicht selbst verwendeten Sammelware erfolgt bevorzugt über Vertragsfirmen von FairWertung • Dokumentation der Sammelmengen und ihrer Vermarktung 	<ul style="list-style-type: none"> • soziale und ökologische Standards • Transparenz beim Textilrecycling • Kontrolle durch FairWertung und Wirtschaftsprüfer • hohe Glaubwürdigkeit, da die Zeichennehmer nicht profitorientiert arbeiten • Vergabekriterien und -verfahren sind für jeden zugänglich. • kein Sozialsiegel im engeren Sinn • empfehlenswert

	<ul style="list-style-type: none"> • Praktiken bei Verwertung und Vermarktung, zum Beispiel beim Werben für Sammlungen 	
<p>goodweave</p> 	<p><u>Produkte:</u> Teppiche aus Indien, Nepal und Pakistan</p> <p><u>Kontakt:</u> TransFair e.V. / GoodWeave, Remigiusstr. 21, 50937 Köln, www.transfair.org</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> 1994 von diversen NGOs, Hilfswerken und der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit zur Abschaffung von Kinderarbeit in der Teppichindustrie gegründet, seit 1999 unter dem Dach von TransFair e.V. Jeder Teppich erhält individuelle Seriennummer, Herkunft ist dadurch lückenlos nachvollziehbar, jederzeit sind unangemeldete Kontrollen möglich.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsverbot von Kindern unter 14 Jahren mit Ausnahme eigener Kinder in traditionellen Familienbetrieben, wenn regelmäßiger Schulbesuch nachgewiesen wird • Mindestlohn des jeweiligen Landes • Offenlegung der Aufträge und Bestellungen • Akzeptanz unangekündigter Kontrollen • 0,25 - 1 % des Export- bzw. Importwerts der Ware für Kontroll- und Siegelsystem sowie Sozialprogramme • Knüpfbetriebe: Registrierung bei der staatlichen Teppichexportbehörde • Exportunternehmen: Offenlegung der liefernden Knüpfbetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • strenge soziale Kriterien • Garantie für Teppiche ohne illegale Kinderarbeit glaubhaft gewährleistet • Missbrauch ausgeschlossen • Vergabe- und Kontrollverfahren sehr transparent und allgemein zugänglich • Verstöße führen zu Lizenzentzug • empfehlenswert
<p>GOTS - Global Organic Textile Standard</p> <p>(kein Logo verfügbar)</p>	<p><u>Produkte:</u> Textilien</p> <p><u>Kontakt:</u> Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e. V., Haußmannstr. 1, 70188 Stuttgart, www.global-standard.org</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Das Siegel garantiert soziale und ökologische Standards in der ganzen Wertschöpfungskette, von der Ernte der Baumwolle bis zur Produktion. GOTS ist der Mindeststandard, den nach IVN-Auffassung Naturtextilien erfüllen müssen.</p> <p><u>Vergabekriterien (Sozialstandards):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • identisch mit IVN 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit • empfehlenswert


<p>IVN- Qualitäts- zeichen</p> <p>(kein Logo verfügbar)</p>	<p><u>Produkte:</u> Bekleidung und Schuhe</p> <p><u>Kontakt:</u> Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e. V., Haußmannstr. 1, 70188 Stuttgart, www.naturtextil.com</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Ziel ist, Naturtextilien bei Verbrauchern, Presse und Handel bekannter zu machen. Es gibt Qualitätsstandards (Naturtextil IVN zertifiziert BEST/ Naturleder IVN zertifiziert/ Global Organic Textile Standard/ Naturtextil IVN zertifiziert), wofür bei der Herstellung von Textilien auf ökologische wie soziale Kriterien geachtet werden muss. Die Qualitätszeichen fordern soziale Verantwortung beim Anbau der Pflanzen bis zur Fertigung qualitativ hochwertiger Textilien.</p> <p><u>Vergabekriterien</u> (Kernarbeitsnormen der ILO):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbot von Zwangsarbeit • Vereinigungsfreiheit und Recht auf Tarifverhandlungen • sichere und hygienische Arbeitsbedingungen • Verbot von Kinderarbeit • Zahlung von existenzsichernde Löhnen • keine überlangen Arbeitszeiten • keine Diskriminierung • den Arbeitern wird eine reguläre Anstellung angeboten • Verbot grober oder inhumaner Behandlung 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit • empfehlenswert
<p>Label STEP</p> 	<p><u>Produkte:</u> Handgefertigte Teppiche</p> <p><u>Kontakt:</u> Max Havelaar-Stiftung (Schweiz), Label STEP, Malzgasse 25, CH-4052 Basel, www.label-step.org</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Label STEP wurde am 26. Oktober 1995 von den Entwicklungsorganisationen „Brot für alle“, Caritas, „Erklärung von Bern“, „Fastenopfer“ und Swissaid sowie von der Schweizerischen Interessengemeinschaft Sauberer Orientteppichhandel (IGOT) gegründet. Seit 1/2007 ist Label STEP eine eigenständige Geschäftseinheit innerhalb der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz). Ziel der Initiative ist es, durch die Vergabe des STEP-Siegels bessere Produktionsbedingungen im Teppichhandel zu erreichen. Das STEP-Siegel erhalten Firmen in asiatischen Ländern, die keine Kinder beschäftigen</p>	<p>empfehlenswert</p>

	<p>und ihre Teppiche ökologisch herstellen. Unan- gekündigte Kontrollen finden zweimal im Jahr statt.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit • Akzeptanz von ein bis zwei unabhängigen Kontrollen jährlich • gute Arbeitsbedingungen und faire Ein- kaufspreise, die gerechte Löhne ermöglichen • umweltfreundliche Produktionsmethoden • Transparenz der gesamten Lieferkette und Einkäufe durch die Händler • Sanktionen bei Verstößen: Hersteller ver- pflichten sich zu Verbesserungsmaßnahmen 	
<p>LamuLamu</p> 	<p><u>Produkte:</u> Baumwollkleidung</p> <p><u>Kontakt:</u> Landjugendverlag GmbH, LamuLamu - Öko-fair tragen, Drachenfelsstr. 23, 53604 Bad Honnef-Rhöndorf</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Baumwollkleidung, de- ren gesamte Produktionskette nach ökologi- schen und sozialen Kriterien zertifiziert ist; das Siegel ist Eigenmarke der Landjugendverlag GmbH, einer Tochter der Katholischen Landju- gendbewegung, und aus der Kampagne „Öko fair tragen“ entstanden; Kooperationspartner sind unter anderem die Kampagne für saubere Kleidung, TransFair (s.o.), der Weltladen Dach- verband und der IVN (s.o.); Kleidung kommt aus Partnerfirmen in Kenia und Tansania</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumwolle zu 100% kbA (kontrolliert biolo- gischer Anbau) • Einhaltung der Bestimmungen der Internatio- nalen Arbeitsorganisation ILO, z.B. Verbot von Kinderarbeit • Prämie fließt in Sozialfonds in Ursprungsland • Verarbeitungsprozess der Baumwolle gemäß IVN-Kriterien (s.o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle ökologische und soziale Standards • unabhängige Kontrollstellen • Eigenmarke • breite Beteili- gung verschie- dener gesell- schaftlicher Gruppen • Transparenz gewährleistet • Traditionsmar- ke im fairen Handel, poli- tisch sehr aktiv in der Weiter- entwicklung von Standards für faire Textilien • empfehlenswert
<p>MADE-BY ₂</p>  <p>United brands for a better world</p>	<p><u>Produkte:</u> Kleidung und Textilwaren (Auszeich- nung von Marken, nicht von Produkten)</p> <p><u>Kontakt:</u> MADE-BY Deutschland, Lise-Meitner- Str. 12, 79100 Freiburg, www.made-by.nl</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> unabhängiges Verbrau-</p>	<p>empfehlenswert, aber etwas schwierig in der Handhabung, da kein Siegel (Entscheidung im Einzelfall)</p>

	<p>chersiegel für Modeunternehmen, die ihre Warenflusskette transparent mit sozialen und ökologischen Konditionen gestalten. Tochter der Hilfsorganisation Solidaridad (wie auch Max Havelaar NL).</p> <p>MADE-BY setzt sich weltweit für während der ganzen Produktionskette sozial und ökologisch nachhaltig produzierte Textilien ein.</p> <p>Die Firmenübersichten geben Auskunft über den jeweiligen Stand, den die Marken erreicht haben.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine zertifizierte Marke verpflichtet sich, alles in ihrer Macht stehende zu unternehmen, um mit Respekt vor Mensch und Umwelt zu produzieren • Bereitschaft, sich vom Labelgeber unterstützen und beraten zu lassen 	
5. Lebensmittel		
<p>BanaFair</p> <p>(kein Logo verfügbar)</p>	<p><u>Produkte:</u> Bananen</p> <p><u>Kontakt:</u> BanaFair e.V., Langgasse 41, 63571 Gelnhausen, www.banafair.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> BanaFair e.V. zertifiziert seit 1986 Bananenbauern und -vertreiber nach ökologischen und sozialen Kriterien; Projekte der Partnerorganisationen in den Anbauländern werden finanziell unterstützt</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleinbetriebe, die unabhängig sind von multinationalen Konzernen 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit • empfehlenswert
<p>Hand in Hand</p> 	<p><u>Produkte:</u> Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte</p> <p><u>Kontakt:</u> Rapunzel Naturkost AG, Rapunzelstr. 1, 87764 Legau, www.rapunzel.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Vergabe und Kontrolle:</u> Siegelung fair gehandelter Produkte aus ökologischer Landwirtschaft, Bezug von Hand-in-Hand-Partnern; regelmäßige und unabhängige Kontrollen, Sanktionen bei Verstößen. 1 % des Einkaufspreises gehen ab an Sozial- oder Ökologiefonds in Produzentenländern <p><u>Vergabekriterien:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Glaubwürdigkeit durch Einbeziehen externer Akteure in Kriterienentwicklung • regelmäßige und unabhängige Kontrollen • Sanktionen bei Verstößen • teilweise Zugänglichkeit von Informationen • firmeneigenes

	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlung von Preisen über dem Weltmarktniveau • Abnahmegarantien und langfristige Handelsbeziehungen • Beratung der Produzenten • Rohstoffe und Produkte in Bio-Qualität (mind. EU-Öko-Verordnung 2092/91) • soziale Absicherung der Mitarbeiter • Gewährleistung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen • Verbot von Kinder- und Fronarbeit 	<p>Zeichen: nur eingeschränkte Unabhängigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • empfehlenswert
<p>6. Holz und Holzprodukte</p>		
<p>FSC</p>   	<p><u>Produkte</u> aus Holz und Holzfasern</p> <p><u>Kontakt:</u> FSC Arbeitsgruppe Deutschland, Postfach 58 10, 79026 Freiburg, www.fsc-deutschland.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Der Forest Stewardship Council (FSC) ist eine internationale gemeinnützige Organisation mit Arbeitsgruppen in 43 Ländern, bestehend aus Umwelt- und Sozialverbänden sowie Unternehmen. Ziel ist die nachhaltige Forstwirtschaft unter Beachtung ökologischer, sozialer und ökonomischer Kriterien.</p> <p>Das FSC-Siegel kennzeichnet Holz und Holzprodukte aus nachhaltiger Waldwirtschaft. Die Herkunft des Holzes wird also beleuchtet, nicht die Qualität des Endprodukts; jährliche Kontrollen erfolgen durch unabhängige Zertifizierungsorganisationen.</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ausschließliche Verwendung von FSC-zertifiziertem Holz • für FSC Mix gilt: mind. 50 % (Span- und Faserprodukte) bzw. 70 % (Massivholzprodukte) des Holzes aus FSC-zertifizierten Wäldern, Rest aus kontrollierter, aber nicht zertifizierter Waldwirtschaft oder unter Verwendung von Rest- oder Gebrauchtholz • für FSC Recycling gilt: Produkte aus mind. 85 % Gebraucht- oder Restholz, keine Verwendung von Frischfasern • betriebliches Qualitätsmanagement, Bewirtschaftungsplan • transparente Materialbeschaffung • Vermischung mit nicht zertifiziertem Holz muss nachvollziehbar vermieden werden 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Glaubwürdigkeit durch breite Trägerschaft • anspruchsvolles Siegel • regelmäßige unabhängige Kontrollen • Verstöße werden sanktioniert • hohe Transparenz • FSC 100% (Pure): empfehlenswert • FSC Mix: eingeschränkt empfehlenswert • FSC Recycling: eingeschränkt empfehlenswert

	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung von Besitzansprüchen, Landnutzungsrechten und Verantwortlichkeiten sowie der allgemeinen Rechte indigener Völker (in Deutschland nicht anwendbar) • Beachtung der Beziehungen zu lokaler Bevölkerung und der Arbeitnehmerrechte • nachhaltige Waldwirtschaft • Erhaltung von Wäldern mit hohem Schutzwert • Plantagen: Entwicklung bestehender Plantagen hin zu naturnahen Waldbeständen, kein Aufbau naturferner, gleichaltriger Plantagen 	
<p>PEFC</p> 	<p><u>Produkte:</u> Holz und Holzprodukte</p> <p><u>Kontakt:</u> PEFC Deutschland e.V., Danneckerstr. 37, 70182 Stuttgart, www.pefc.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> PEFC - Programme for Endorsement of Forest Certification Schemes - kennzeichnet Holz aus regionaler und nachhaltiger Waldwirtschaft, wurde entwickelt von europäischen Waldbesitzern als Konkurrenz zu FSC und zur Umsetzung eigener Richtlinien zu einer nachhaltigen Forstwirtschaft; Waldbericht der Forstbesitzer einer Region wird von Kommission auf Übereinstimmungen mit PEFC-System überprüft, freiwillige Selbstverpflichtung der Forstbetriebe führt zu Zertifikat; Kontrollen durch flächengerichtete Kontrollstichproben</p> <p><u>Vergabekriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorrang für die natürliche Waldverjüngung gegenüber Pflanzung und Saat • Kahlschläge nur in Ausnahmefällen zulässig • beschränkter Einsatz von Bioziden auf Mindestmaß • bedarfsgerechte Erschließung des Waldes, kein flächiges Befahren • kein Düngen zur Steigerung des Holzertrags • Erhalten von Totholz in angemessenem Umfang • Erzeugung hoher Holzqualitäten • qualifikationsbezogene Bezahlung der Arbeitskräfte auf Grundlage der geltenden Tarifverträge • angemessene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen • Beachtung der vielfältigen sozioökonomischen Funktionen des Waldes 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Unabhängigkeit der Kriterienentwicklung und des Vergabeverfahrens • Transparenz gewährleistet • weniger ambitioniert als FSC • als Orientierungshilfe für Verbraucherinnen und Verbraucher dienlich • empfehlenswert für Deutschland und die EU • nicht empfehlenswert für Länder außerhalb der EU

7. Spielzeug		
<p>Aktion fair spielt ³</p> 	<p><u>Produkte:</u> Spielzeug</p> <p><u>Kontakt:</u> Aktion fair spielt, c/o Werkstatt Ökonomie, Obere Seegasse 18, 69124 Heidelberg, Tel: 06221/43336-11, Fax: 06221/4 33 36-29, www.fair-spielt.de</p> <p><u>Vergabe und Kontrolle:</u> Die Aktion „fair spielt“ setzt sich weltweit für die Beachtung der Menschenrechte und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Spielzeugindustrie, besonders in China, ein. Die Firmenübersichten geben Auskunft über das jeweilige Engagement von deutschen Spielzeugherstellern und ihren Lieferanten in Bezug auf faire Produktion und Kinderarbeit.</p> <p>Das Bild ist kein Sozialsiegel im engeren Sinn, sondern das Logo der Aktion fair spielt; diese vergibt kein Siegel, informiert aber in einer laufend aktualisierten Firmenübersicht auf ihrer Website, welche Spielzeughersteller und -händler bei ihren Lieferanten in Fernost auf die Einhaltung sozialer Mindeststandards achten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • empfehlenswert, aber etwas schwierig in der Handhabung, da kein Siegel (fordert eine Entscheidung im Einzelfall)

Erläuterung der Begriffe:

Grundsätze des Fairen Handels:

- Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit und Zwangsarbeit
- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen
- Garantierte Mindestpreise
- Fair-Trade-Prämien für soziale Projekte
- Aufschläge für kontrolliert biologischen Landbau
- Langfristige und direkte Lieferbeziehungen
- Nachhaltige und umweltschonende Wirtschaftsweise
- Ursprungsgarantie und kontrollierter Warenfluss
- Transparenz und Überprüfbarkeit der Handelsbeziehungen und Wirtschaftsweisen

Grundprinzipien der ILO (International Labour Organisation):

- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Beseitigung der Zwangsarbeit
- Abschaffung der Kinderarbeit
- Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf
- Weitere Normen der ILO beziehen sich auf Mindestlöhne, ökologische Standards, Arbeitszeiten, Gesundheits- und Sicherheitsschutz am Arbeitsplatz und soziale Sicherheit.

Die Kernarbeitsnormen der ILO wurden von 120 Mitgliedsstaaten (einschließlich Deutschland) ratifiziert.

Es wird deutlich, dass die Kernarbeitsnormen der ILO weniger anspruchsvolle Sozial- wie auch ökologische Standards beinhalten als dies im klassischen „fairen Handel“ der Fall ist. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass bei einer nachweislichen Einhaltung der Kernarbeitsnormen der ILO schon ein Niveau erreicht ist, der weit über die niedrigen Sozialstandards hinausgeht, die in vielen Ländern vorherrschen.

Anmerkungen in der Liste:

² Fair Wear Foundation und MADE-BY begleiten Marken auf dem Weg hin zu einer Produktion, die ökologisch und sozial ausgerichtet ist. Das heißt, diese Firmen sind auf dem Weg, ihre Produktion im Sinne einer nachhaltigen Produktion zu verbessern. Um sich über den Fortschritt der Firmen zu unterrichten, kann man die im Internet verfügbaren score cards (Made-

Karlsruhe 02/2011

Umwelt- und Arbeitsschutz

by) oder annual reports (FairWear) der einzelnen Firmen einsehen. Bei dauerhaft ausbleibenden Fortschritten werden die Firmen ausgelistet.

3 Aktion fairspielt gibt einen Überblick über Firmen die sich verpflichten, den gemeinsamen Verhaltenskodex des International Council of Toy Industries (ICTI) von 2001 zu beachten. Auch hier kann man sich im Internet über die tatsächlichen nachweisbaren Leistungen der beteiligten Firmen auf dem Weg hin zu einer sozialen Produktion informieren. Diese Organisationen ermöglichen es, soziale Kriterien auch bei der Beschaffung von Produkten zu berücksichtigen, für die noch keine ausreichenden Siegel bestehen. Eine aktive Unterstützung von diesem Prozess führt zur Ausweitung des Fairen Handels und ist daher von besonderer Bedeutung („Wegbereiterfunktion“).

Die wichtigsten Standards des ICTI - Kodex und die Überprüfungsbestimmungen:

- Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten und Überstundenvergütung
- Verbot der Kinder- und Zwangsarbeit
- Gesetzliche Sozialleistungen bei Krankheit und Schwangerschaft
- Recht auf Arbeitnehmervertretung im Rahmen lokaler Gesetze
- Arbeitsplatz: Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, medizinische Versorgung und angemessene Unterbringung der Beschäftigten, Sanitäreinrichtungen und Hygiene-Standards, Verbot unwürdiger Disziplinierung

Bestimmungen zur Überprüfung des ICTI-Kodexes:

ICTI hat ein Verfahren für die systematische Überprüfung von Spielzeugfirmen nach den Standards des ICTI-Kodex entwickelt. Ein wesentliches Element ist die Prüfung durch externe Auditfirmen, die von ICTI anerkannt werden müssen. Werden Verstöße gegen Standards des ICTI-Kodex festgestellt, soll das nicht sofort zur Beendigung von Geschäftsbeziehungen führen, sondern Anstoß für die Verbesserungen sein, die nötig sind, um die Mindeststandards zu erreichen.

Kriterien zur Aufnahme in der vorliegenden Liste der Sozialsiegel:

- Beurteilung der Herstellerangaben durch externe Experten: Label online: „empfehlenswert“ oder „eingeschränkt empfehlenswert“, Erwähnung in „Aktiv gegen Kinderarbeit“, „empfehlenswert“ durch den Verein „Aktion Partnerschaft Dritte Welt“ (APDW) e.V. / Weltladen Karlsruhe, Empfehlung durch die Clean Clothes Campaign
- transparente Informationen über Ziele, Zwecke, Beurteilungen, Kriterien, Vergabeverfahren, Kontrolle
- Kontrolle durch unabhängige Fachleute
- Sozialstandards: keine ausbeuterische Kinderarbeit entspr. ILO-Konvention 182 (s.o.)
- Erfüllung der Prinzipien des Fairen Handels (s.o.)

Weitere Informationen unter www.karlsruhe.de/Umwelt,
für Beschäftigte der Stadt Karlsruhe auch unter <http://rhin.karlsruhe.de/regelwerke/dienstanweisungen/umwelt/ua-beschaffung>
Nachfragen unter umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de
Alle Rechte vorbehalten

Stadt Karlsruhe
Februar 2011